



„TRIZ - Theorie des erfinderischen Problemlösens“

BESCHREIBUNG

TRIZ verkörpert in einer sinngemäßen Übersetzung aus dem Russischen die „Theorie des erfinderischen Problemlösens“. Die Methode setzt dort an, wo in der Projektarbeit eine Weiterentwicklung oder eine Erfindung gemacht werden muss um bestehende Zielkonflikte zu lösen.

Die Methode wurde von G. S. Altshuller et al ca. 1956 in Russland entwickelt um wiederkehrende Gesetze des Erfindens systematisch anzuwenden. Die Methode entstand aus einer Auswertung einer großen Anzahl von Patentschriften die wiederkehrende Strukturen erkennen ließen.

Es gibt eine Reihe von Werkzeugen die eine systematische Invention ermöglichen sollen. Wir unterscheiden zwischen klassischen Methoden und neuen Methoden.

Die bekannteste neue Methode ist die Innovations-Checkliste. Diese wird hier näher beschrieben.

ZIELE DER METHODE

In Entwicklungs- und Optimierungsprojekten werden neue, effizientere Methoden und Produkte entwickelt. Hier werden nach IPMA-Standard Ziele ausformuliert, quantifiziert und auf Widersprüche untersucht. Die Methode ergänzt die Lösungsfindung dort mit folgenden Zielen

- Formulierung des idealen Ziels
- Auflösung von bestehenden Zielkonflikten anhand von Innovations-Prinzipien
- Moderation eines Expertenteams zur strukturierten Invention in Teams

NUTZEN DER METHODE

Durch die Anwendung der Methode mit dem auf die Problemstellung passenden Werkzeuge kann eine Problemlösung auf Basis bekannter Zielkonflikte strukturiert durchgeführt werden. Die Methode hilft, wie auch andere Kreativitätstechniken, zur Verbesserung der Kommunikation und zur Einsparung von Entwicklungszeit.

INTEGRATION IN DIE ORGANISATION

Die Methode sollte als Kreativitätstechnik im Rahmen der Methodenbereitstellung für Projektmanager verankert sein. Wir trainieren die Methode im Rahmen der Prozessentwicklungs-Workshops, z.B. „Veränderungsprojekte initiieren und durchführen“

EMPFOHLENE VORGEHENSWEISE

- Erstellung der Methoden und Templates/Tools
- Training der Methoden
- Laufende Überarbeitung und Versionisierung über eine zentrale Organisationseinheit (OE)